

# Klassiker überdauern den Zeitgeist

## Aber auch moderne Hochzeitslieder kommen beim Publikum an

**Wen laden wir ein und wohin? Was ist die passende Kleidung? Wie machen wir's mit dem Essen? Das sind zentrale Fragen vor einer Vermählung. Und die Musik?**

■ Von Melanie Taylor

**Kriftel.** Die Inspiration für das Nachtkonzert von „Vitus & Caecilia“ nahm Andreas Winckler dieses Mal aus seinem eigenen Leben: In diesem Jahr feierte er mit seiner Frau Gabriele Silberhochzeit und fand, dass das Thema Liebe und Hochzeit doch ein Schönes wäre. „Ich habe ausgewählt, was häufig auf Hochzeiten gewünscht wird“, erklärt der Kirchenmusiker die Zusammenstellung der Musikstücke.

Gefruchtet hat dieser Gedanke allem Anschein nach wunderbar: Nicht nur, dass zahlreiche Besucher am Samstagabend erschienen sind; obendrein genossen viele Paare – junge und ältere – sichtlich, das, was ihnen dargeboten wurde. So mancher holte sich in dem Zuge auch gleich Anregungen für das ei-

gene Hochzeitsfest. „You Raise Me Up“ hat mich sehr angesprochen“, schwärmte etwa Miriam Welzel. Die Hofheimerin war mit ihrem Zukünftigen, Klaus Thomsen, nach Kriftel gekommen, um die Musik zu hören und sich vielleicht ein paar Ideen für die Hochzeit zu holen, die für September geplant ist. Neben etwas Modernem wollen die beiden auch klassische Hochzeitsmusik in ihr Fest einbinden.

### Der ideale Titel

Gut, dass das Sommerkonzert viele Möglichkeiten aufzeigte. Zu hören waren etwa klassische Hochzeitsmärsche von Wagner und Mendelssohn Bartholdy, das Ave Maria – sowohl in der Gounod-Bachschen als auch in der Schubertschen Version – und Stücke wie „Jesus bleibet meine Freunde“, ebenfalls von Bach. Präsentiert wurden Poplieder wie „Das Beste“ von Silbermond und Gospels wie Amazing Grace.

Andreas Wincklers Sohn Fabian war ebenfalls an der Orgel zu hören. Für eine erhebende, mal feierliche, mal beschwingte Stimmung

sorgte der Chor, der bei den Gospelliedern, aber auch einigen klassischen Stücken zum Einsatz kam. Sopranistin Nicola Schöpp gelang es mit in den ersten Tönen, die sie anschluss, das Herz des Publikums zu erobern. So schön war das Ave Maria, das sie von der Empore sang. Gespickt war das Konzert mit Texten, die mal von Gemeindefereferent Thomas Hammer, mal von einer Chorsängerin präsentiert wurden und die besinnliche Atmosphäre in St. Vitus unterstrichen.

Wie sehr gerade die klassischen Stücke Zeit und Zeitgeist überdauern, zeigte eine kleine Befragung der Besucher. So berichtet etwa Gudrun Fetzer, die vor rund 50 Jahren den Bund der Ehe einging, dass sie eine ganz klassische Musikauswahl – Schubert und Bach – bei der Trauung gehabt habe. Schön findet sie die Stücke auch heute noch.

Ähnlich sieht es Elmar Thöne. Ein Hochzeitsmarsch und ein Ave Maria seien bei seiner Hochzeit vor über 20 Jahren ebenfalls zu hören gewesen, erzählt er. Inspiriert durch den heutigen Abend kann er sich



Als „Braut“ ganz in Weiß war Solistin Nicola Schöpp vor dem Chor in St. Vitus in Aktion.  
Foto: Knapp

aber durchaus vorstellen, dass etwa ein Lied wie „Have I Told You Lately That I Love You“ von Rod Stewart wunderbar auf eine Feier an einem Hochzeitsjubiläum passen würde, wie er sagt.

### Ein Tipp vom Fachmann

Aus Sicht von Initiator Andreas Winckler ist es gut, dass sich die Kirche den Wünschen der Ehepaare in Bezug auf die Musikauswahl mittlerweile mehr geöffnet hat und

neben den klassischen Kirchen- und Hochzeitskompositionen auch etwa moderne Popsongs akzeptiert werden.

Allerdings dürfe die Musik auch nicht beliebig sein. Sein eigener Tipp für junge Paare ist übrigens der Song „You Raise Me Up“. Der Titel ist aus seiner Sicht ideal, weil er sowohl von der musikalischen Stimmung als auch vom Text her perfekt auf eine christliche Hochzeit passe.

Höchster Kreisblatt 21. Juli 2014